Zeitschrift: Neue Sammlung physisch-ökonomischer Schriften

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft in Bern

Band: 2 (1782)

Vereinsnachrichten: Auszug der wichtigsten Verhandlungen der Oekonomischen Gesellschaft von 1771-1777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszug der wichtigsten Verhandlungen der Oekonomischen Gesellschaft von 1771 — 1777.

Ao. 1772. den 20. Jan. wurden die auf die Seiden-Spinnerey ausgeschriebenen Prämien ausgetheilt.

Sie betrugen	L.	S.	D.		
Ao. 1770.	24.	=	=	für 46. Pf.	Seide.
= = 1771.	242.	=	=	für 184. =	Seide.

Herr Bourget wurde in Betrachtung der Menge Seide, die er spinnen lassen, und Herr Rouvière, weil er sich alle zur Seidenspinnerey nöthige Werkzeuge angeschaft, und diese Kunst selbst einer von seinen Töchtern lernen lassen, noch über die bestimmte Prämie aus eine Belohnung von 50. L. gegeben. Herr Beidex wurde

von den Prämien ausgeschlossen, weil er von UGHHerren einen Vorschuß zu Anlegung einer Maulbeerpflanzung erhalten hat.

Auszug eines Schreibens von Hrn. Major Constant an Hrn. Seignieur de Correvon. Hr. Constant hat die obere Ende der Stengel der Erdäpfel in einer Länge von 6 Zoll abgeschnitten und gepflanzt. Er hat in guter Erde von 200 dieser Enden 2 $\frac{1}{2}$. Mäs (quarterons) Erdäpfel, und zwar in ziemlicher Grösse erhalten. In magerm Erdrich sind die Erdäpfel grössen worder, allein die Ausbeute war nicht so reich.

Den 27. Januar.

Vorgelegt. Haus- Land- und Wirthschafts-Regeln von einem Ungenannten der Gesellschaft zugeeignet.

Landwirthschaftliche Beobachtungen von Ao. 1718 - 1770. vom Schulmeister zu Bätterkinden.

Den 3. Februar.

Vorgelegt. Eine stark vermehrte französische Uebersetzung von Hrn. Beguillet Werk: De principiis vegetationis, mit dem Titul: Memoire

sur l'agriculture de la province de Bourgogne, durch ihn selbst eingesandt.

Herrn Artillerie-Major Wyß Nachricht seiner Versuche Erdäpfel-Brod zu backen.

Ohnfehlbare Methode das Haab des Teigs, und die Hitze des Backofens, so zu bestimmen, daß man beständig ein gutes und gesundes Brod erlangen könne. Von ebendemselben.

Recept Erdapfel-Brod zu machen, von Hrn. Frisching von Utigen.

Ein Modell einer verbesserten Maschine zum Strohschneiden, durch Hrn. S. Fr. Kurz.

Hr. Chorschreiber Tschiffeli las eine kurze Abhandlung ab, die seine mit dem Gyps gemachte Versuche enthielt.

Den 10. Februar.

Vorgelegt. Anmerkungen von Hrn. Pfarrer Duliker, über Hrn. Pfarrer Dicks gekrönte Preisschrift von der Oekonomie der Alpen.

Abhandlung über die Bienenzucht von Hrn. Landschreiber Grumer.

Den 17. Febr.

Hr. Hauptm. Kirchberger las eine von ihm verfertigte Abhandlung über den Gyps ab.

Hr. Crinsoz de Colombier gab die Nachricht, daß N. Hasler von Aran, Schlosser, eine Handmühle erfunden, mit welcher ein Mann, ohne sich anzustrengen, bis auf zwölf Bärnmäs mahlen kann. Der gleiche verspricht eine Säg-Maschine, die an den allerunzugänglichsten Orten zum Holzsägen kann gebraucht werden, und ebenfalls durch einen einzigen Mann regiert wird.

Den 2. Mart. 1772.

Hr. Kuüsli zu St. Etienne en forez erbote sich eine neue Zubereitung des Hanffs zu lehren, die denselben zu Verfertigung der Leinwand, und zum Färben tüchtiger machen soll. Proben davon übersandte er unterm 27. Aprill.

Hr. Pfr. Muret berichtet einen besondern Auswachs der Erdäpfel in dem Keller des Rebmanns Anet. Anstatt, daß seine Erdapfel keimten, wie sonst zu geschehen pflegt, hatten sie frische Knollen ausgetrieben, in der Grösse von Nüssen, ohne

ohne daß sich die Erdäpfel dadurch im geringsten verdorben oder verschlimmert befanden.

Den 9. Mart.

Vorgelegt. Landwirthschaftliche Beobachtungen, von Fkr. Obervogt Tscharner von Schenkenberg.

Den 16. Mart.

Abgelesen. Nachricht von Hrn. Struke von der guten Einrichtung der Kerzen-Fabrik zu Lausannen, und der Geschicklichkeit des Kerzen-Fabrikanten Masse. Er zieht die Wolle des Apocyni der Baumwolle für Dochte vor.]

Den 30. Mart.

Abgelesen. Ein Schreiben von Hrn. Struke über den aus Erdäpfel verfertigten Branntewein.

Ein Schreiben von Hrn. Graf von Vicedom an Hrn. Chorschreiber Tschiffeli, worin die Gesellschaft von Leipzig mit der hiesigen in Correspondenz zu tretten begehrt. Hr. Chorschreiber übernahm diesen Briefwechsel.

Den 13. April.

Erkennt dem Gärtner Sabattier und Jungfer

Malle von Vivis, die sich beyde in Unterweisung junger Leute in der Seidenspinnerey nützlich beschäftigt, jedem eine Belohnung von 20 L. zu kommen zu lassen.

Hr. Abbé Rozier empfiehlt sich um Correspondenz der Gesellschaft und Mittheilung von Abhandlung und Nachrichten, um sie in sein Journal de Physique einzurücken.

Den 22. April. 1772.

Allgemeine grosse Versammlung. Sihe unten.

Den 30. May.

Vorgelegt. Hrn. Profess. Vicat Uebersetzung des Wildmannischen Werks über die Bienenzucht, mit Anmerkungen.

Den 29. Jun.

Vorgelegt. Landwirthschaftliche Anzeigen von Hrn. v. Grafenried von Worb.

Abgelesen. Schreiben von Hrn. Bertrand, Pfr. zu Orbe, mit meteorologischen Observationen. von 1771.

= = Schreiben von Hrn. Seigneur de Corre- von Anzeige der Prämien, die die Gesellschaft zu Lausanne ausgeschrieben.

Abgelesen. Schreiben von Hrn. Pfr. Murer über den gegenwärtigen Zustand der Reben, und über die Seidenzucht.

Den 2. Sept.

Abgelesen. Ein von MHHrn. Landvogt Brunner zu Büren besiegelter Brief über die mit Hrn. Maschis Pflug angestellten Proben. In einem seit mehr als 100 Jahren nicht aufgebrochnen Erdrich, das häufig mit Wurzeln ehmals dagestandener Bäume durchflochten war, sind mit diesem neuen Pflug acht Furchen, und hernach mit einem gemeinen Pflug vier Furchen gezogen worden.

Acht Bürger von Büren, deren Namen genennt waren, haben beyde Pflüge selbs gezogen. Hr. Maschis seiner gab ihnen weit weniger Mühe, und sie schliessen, daß mit Hülfe desselben von drey Pferden eins könnte erspart werden. Uebrigens wendet dieser Pflug das Erdreich so gut als der Alte, und reißt die Wurzeln, deren Viele doch eines Arms dick gewesen, wohl aus, ohne dardurch im geringsten beschädigt zu werden. Blos wurde daran getadelt daß die Entfernung

der Wägessen-Stüd von der Stelle nicht noch um einen halben Schuh grösser ware.

Schreiben von Hr. Abt Griselini. Uebersendt den ersten Band der Sammlungen der Kraynischen Oeconomischen Gesellschaft, und schließt einen Brief von Hr. Freyherrn von Brigido, Directoren dieser Gesellschaft ein, der sich um die Corespondenz der hiesigen Gesellschaft bewirbt.

Schreiben von Hr. de la Tourette. Uebersendt Annonces des Prix proposés par l'Academie des sciences de Lyon pour 1773. & 1774.

Schreiben von Hr. Brunner, Secretair der Oekonomischen Gesellschaft in Zürich. Giebt Nachricht von einem neuerfundenen Pflug, vermittelst dessen man mit 2. Ochsen 2160. Quadrat Schuh eines schwer mit Steinen vermengten alten Wiesen Grunds in Zeit einer halben Stund gemächlich pflügen konnte.

Den 26. October.

Hr. Landschreiber Gruner übersendt einen Bericht seiner in diesem Jahr gemachten Erfahrungen und Versuchen über die Bienenzucht.

Schreiben, abgelesen von Hr. Oberhr. Fai-

sching zu Wyl. In der 2. Woche im May sind an einem steinigten Rein gegen Morgen hangend, auf einem Stük Lands von ohngefehr 425. Quadrat Schuh bey zwey Stein-Krätten voll Erdapfelkeime, die von in Kellern ausgekeimten Erdäpfeln gebrochen worden, gepflanzt worden, auf eine ähnliche Weise, wie man den Kohl pflanzt. Die Arbeiter haben Gruben gemacht, Bau dareingelegt, etwas Erde darüber gethan, zwey bis drey Keime dareingesetzt und sie mit Erde wieder zugedekt. Die Arbeit ist im zurükgehn verrichtet worden, damit die Keime nicht zertretten werden. Den 20. October sind 3½ Körb Erdäpfel ausgegraben worden, der Korb zu 2. Mäs. Die Kultur hat darinn einen Vorzug daß die Keime erst in der Mitte May, und noch später gesetzt werden können, hiemit den Frösten entrinnen und geschwind wachsen.

Wurden vorgelegt Hr. Landschreiber Gruners Versuche über den Smyrneischen, Arabischen und Wallachischen Weizen.

Den 16. Wintermonath.

Vorgelegt. N. Bàcley's Description of useful Machins and Models contained in the repository of the society for Encourag of Arts and agriculture. 2. Vol. Fig.

Erste Sammlung nuzlicher Unterrichte herausgegeben von der K. K. Gesellschaft des Ackerbaus im Herzogthum Krayn.

Den 23. Wintermonath.

Hr. Landvogt Engel stattete mundlichen Bericht ab, über den Erfolg seiner mit vielen verschiedenen Arten von Erdäpfeln gemachten Versuchen.

Hr. Pfarrer Mayer von Kupferzell wurde ein Geschenk von 20. Ducaten wegen seinen Gemeinnüzigen Entdeckungen von der Brauchbarkeit des Gypses zuerkannt.

Den 30. Wintermonat.

Erkannt dem Caspar Schneider von Gurzelen 3. Jahr hinter einander alle Jahr 10. Kronen zuschenken, um die von seiner Schwester erlernte Fabrication des Kuders im grössern treiben zu können. Er soll aber alle Jahr der Gesellschaft

ein genaues Verzeichniß des verarbeiteten Kuders vorlegen, und diejenigen Personen in seiner Kunst unterrichten, die die Gesellschaft ihm dazu vorschlagen wird.

Hr. Andreä übersendt aus Hannover eine kurze Beschriebung des Verkohlens des Torfs auf dem Bloksberg.

Den 7. December.

Hr. Chorschreiber Tschiffeli legte eine Handmühle vor, um Erdäpfel Mähl zu mahlen.

Den 14. December.

Vorgelesen. Nachricht über die in Piemont gebräuchliche Art Dämme, die aus einem Stof besteht, der in Prismen geformt, und im Wasser hart wird.

Nachricht von dem Seedorfischen Pflug.

Den 21. December.

Hr. Pfarrer De Gelieu übersendte ein Memoire sur les Essaims artificiels samt einem zu diesen Versuchen dienenden Bienenkorb.

Herr Pfarrer Murett beschreibt seine Versuche sur la Mouture economique.

Den 28. December.

Hr. von Tavel las eine Nachricht seiner Versuche mit den verschiedenen von H. Landv. Engel ihm zugesandten Arten von Erdäpfeln vor.

Den 4. Januar. 1773.

Herr von Tavel stattete Nachricht über Hr. Pfarrer de Gelieu Memoire sur les Essaims artificiels, und die darinn enthaltene Versuche ab.

Vorgelegt. Eine Abhandlung über die Dämme der Ströhmen.

Den 25. Jan.

Herr Brunner, Secretär der Gesellschaft zu Zürich übersandte. I. Anleitung für die Landleute in Absicht auf den Pflug, und die übrigen Acker-Instrumente. II. Abhandlung über die Gerberey.

Herr Koch von Thun übersendet eine Sammlung von 300. getrokneten Pflanzen.

Den 8. Febr.

Abgelesen. Die von der Maitrise des Eaux & Forêts in Frankreich verfaßte und von Hr. Marschal de Camp von Erlach der hiesigen Gesellschaft eingegebene Abhandlung sur la Maniere de re-

tirer la resine des Pins, & de preparer le Gaudron. —

Zwey Schreiben von Hr. Pfarrer Murett in Vivis. Die Seiden-Kultur fiele im vorigen Jahr schlecht aus.

Den 15. Febr. 1773.

Abgelesen ein Schreiben von Hr. Marquis de Costa, mit dem er eine von ihm verfaßte Abhandhandlung über den Ackerbau einsendt.

Hr. Chorschreiber Tschiffeli las den ersten Theil einer Abhandlung von den Vorzügen der Stallfütterung vor der Wiesenfüterung.

Den 22. Febr.

Herr Pfarrer König zu Messen berichtet einen ausserordentlichen Abtrag eines Stüks urbar gemachten Mooslandes. Dieser Brief ward in den Calender einzurücken erkennt.

Wurde vorgelegt v. Hr. Hauptmann de Felice zu Murten. Abriß einer Grappdarre. Abriß eines neuen Pflugs.

Den 8. Mart.

Abgelesen. Ein Schreiben v. Hr. Knüsli von St. Etienne en Forez. Er erbote sich junge

Leute, die die Fabrication der Schießgewehren oder der Seiden lernen wollten, bey geschickten Meistern unterzubringen.

Herr Landvogt Tscharner übersandte zwey Schriften von Hrn. von Saussure: Memoires sur le Provignures. Produit des Bleds tirés des Pays meridionales.

Hr. Chorschreiber Tschiffeli und Hr. Hauptm. Kirchberger lasen Anmerkungen über Hrn. Marquis da Costa Abhandlung über den Ackerbau.

Den 15. Mart.

Die Oekonomische Gesellschaft in Zürich bote ihren eigenen Pflug an, um die Vergleichungsproben mit dem Seedorfischen zu machen.

Den 22. Mart.

Abgelesen. Ein Schreiben von Hrn. Koch, Apotheker in Thun, berichtet, daß ein Bauer ihm erzählt, er bediene sich des abgezogenen Wassers vom blauen Eisenhütlein (aconitum napellus) um seine von der Arbeit ermatteten Kräfte wieder herzustellen.

Den 29. Mart.

Die Englische Gesellschaft of arts and agricul-

cure ware gesinnt Hrn. Mayer Pfar. zu Kupferzell ein Geschenk zu senden, und überließ es der hiesigen Gesellschaft, den Werth desselben zu bestimmen.

Erkannt zu antworten. Die fürtreflichen Wirkungen des Gypses seyen durch vielfaltige Proben in der Schweitz bewiesen worden, und die Sache seye übrigens kein Geheimniß, wie es die Englische Gesellschaft zu glauben schien. Die hiesige Gesellschaft habe Hrn. Mayer deswegen ohnlängst ein Geschenk von 20 Ducaten als das gröste so in ihrer Competenz gewesen, überreichen lassen, sie überlasse es der Großmuth der Englischen, den Werth des ihrigen zu bestimmen.

Vorgelegt. Nachricht von der Ausdrocknung des Wengimooses, und den Folgen desselben. Durch den Weibel von daselbst.

Hr. Landvogt Tscharner stattete seinen Bericht über die Piemontesische Dämme von Prismen ab. Er hält sie für zu kostbar, um hier gebraucht werden zu können, und bloß an denen Orten nützlich die völlig von Steinen entblößt sind. Die Gesellschaft erkennte dennoch einige nur kleine Prismen zur Probe verfertigen zu lassen.

Den 19. April.

Hr. Doct. Locher in Zürich, gab der Gesellschaft Nachricht von einigen Versuchen die im vorigen Jahr mit 9 verschiedenen Getreidarten vorgenomen worden. Er ließ im März ein Stück Lands in einer Wiese mit dem Karst aufbrechen und in 9 Beete, jedes von 90 Quadrat-Schuh eintheilen. Dünger ward keiner darein gethan. Die Saamen wurden den 6. Apr. gesäet. Alle giengen fast zu gleicher Zeit auf, als den 16, 17. Aprill, ausgenommen N. 3. welches erst den 25. Apr. zum Vorschein kam. Im May wurde mit Mistlachen begossen, und vom Unkraut gesäubert.

Species.	Gewicht an Saamen.	Zeit der Ernde.	Abtrag.	
	Loth.	Augstm.	Pf.	Loth.
1. Sicilianischer Weizen.	12.	12.	2.	10.
2. Sardinischer.	—	25.	1.	22.
3. Afrikanischer.	—	—	1.	12.
4. Sommerweizen.	8.	8.	2.	14.
5. rother Sommerfäsen.	8.	28.	3.	7.
6. Emmer-Korn.	5.	—	3.	2.
7. Einkorn.	6.	—	2.	34.
8. Sommerroggen.	15.	8.	3.	—
9. nackte Gersten.	12.	25.	3.	24.

Hr. Reverdil übersendte eine Abhandlung sur la cause des variations de l'athmosphere & leurs effets relativement a l'agriculture v. Hrn. Mourgues.

Den 26. Apr.

Die auf den Erfinder des Besten Pflugs gesetzte Prämie wurde dem Hans Bill, Erfinder des Seedorfischen Pflugs zuerkennt.

Abgelesen: Anmerkungen über den Zürchertschen Pflug von Hr. Chorschreiber Tschiffeli. Er tadelte an demselben die zu grosse Niedrigkeit wegen welcher er die Erde vor sich her auflößt. Hingegen gefällt ihm die Form des Wägissens vorzüglich, und wie er an das Haupt ohne Nagel bevestigt ist.

Erkannt denen Geistlichen auf dem St. Bernhardsberg Instrumente zu Anstellung Meteorologischer Beobachtungen zu geben.

Den 7. Jun.

Vorgelegt: Hr. von Schönfeldts praktisches System der Landwirthschaft.

Vorgelegt: analyse des bains d'Aix en Savoye par Mr. D'acquem.

Den 5. Jul.

Abgelesen: Schreiben von Herr Landvogt Tscharner zu Schenkenberg über die prismatischen Dämme. Ihre Verfertigung ist kostbar, und hielte an starken und reissenden Strömen dennoch das Reiben der Flußsteinen nicht aus. Unsere Flüsse untergraben: deswegen müssen die Dämme so gemacht werden daß sie sich setzen können; diese aber können es nicht ohne sich zu entsetzen, oder zu reissen. Wo Kalch, Marmor, oder harte Steine in der Nähe zu haben sind, wie in den meisten Gegenden unsers Kantons, da ist es Leichter und Wohlfeiler, mit Bruchsteinen zu bauen.

Den 4. Septb.

Hr. Präsident Haller übergab eine Abhandlung über die Hornviehseuche.

Abgelesen: Schreiben von Herr Pfarrer Muret. Der Seidenbau kömmt in Abgang. Die Maulbeerbäume sollen durch das grosse Ausbreiten ihrer Wurzeln Schaden thun.

Hr. alt Auditeur de Saussure übersendet ein neues Memoire sur les Provignures sans engrais.

Herr von Reverdil übersendte ein Memoire sur quelques plantes recommendées pour les prairies artificielles.

Hr. Echaquer übersendte Analyse chymique de quelques especes de Terres.

Den 6. Octob.

Hr. alt Landvogt Engel trug der Gesellschaft eine zweyte Abhandlung über die Erdäpfel vor.

Hr. Köhler: Secretair der Oekonomischen Gesellschaft zu Leipzig übersendte: Anzeigen der Leipziger ökonomischen Gesellschaft, auf Ostern 1773. — Forst-Calender. Leipzig 1772.

Den 8. November.

Wurde vorgelegt der zweyte Band der Abhandlungen der Oekonomischen Gesellschafe im Herzogthum Krayn.

Den 15. Nov.

Einige Bauren im Amt Morsee beklagten sich über den Schaden den das bey Nacht weidende

Vieh und die Weidbuben anrichteten. Sie wünschten sehnlich die Vertheilung der Almenten.

Hr. alt Auditeur de Saussure übersendte einiche Anmerkungen zu seiner Abhandlung sur les Provignures.

Den 29. Nov.

Vorgelegt. Transactions of the American Philosoph. Society. Es wurde erkennt, dieser Gesellschaft die Abhandlungen der hiesigen zuzusenden.

Den 27. Decemb.

Auszug eines Schreibens von Hr. Mottet an Herren Ohmgeltner Manuel. — Er hat einen Birnbaum, von der Art die man Sucré verd nennt, den 24. Märzen in seinen Garten versetzt, der voller Blüthen-Knospen war. Das Ende Märzen und der Anfang Aprils waren trocken, daß hiemit dieser Baum nicht recht Wurzeln fassen konnte; den 12. May giengen die Knospen aus, und drey Tage hernach verwelkten die Blumen und fielen ab. Der Baum hatte keine Blätter bekommen, und er erwartete desselben Untergang. Allein am Ende May sahe er beym Ende der Zweigen unmittelbar aus dem Holz sechs

Birnen hervorspriessen. Vier davon sind End des Weinmonats zur Reife gediehen, und sind von verschiedenen Personen gesehen worden.

Den 3. Jan. 1774.

Ein Landmann von Aehlen, Namens Bournand hatte eine neue Manier entdeckt Nußöhl zu machen. Bey der Untersuchung behielt es an Farbe, Geruch und Geschmack einen merkbaren Vorzug vor dem gemeinen. Auch war es specifisch schwerer. Es kommt nicht höher zu stehen, als das gemeine, und kann eben so leicht im grossen präpariert werden.

Den 17. Jan.

Vorgelegt. Annonce des prix proposés & a distribuer An 1774. par l'Academie de Lyon.

Den 7. Februar.

Vorgelegt. Memoires sur les argilles par Mr. Echaquet.

Den 14. Febr.

Abgelesen. Schreiben von Hrn. Landvogt Tscharner von Aubonne. Von dem Nutzen der

grünen Eiche (Quercus semper virens) Nachricht von einer neuen Dreschmaschine.

Hr. Studer Pfr. zu Wyl übersendt eine Abhandlung über die Bienenzucht, samt einem neuen Bienenkorb.

Vorgelegt. Bericht über den Bienenbau von M. Wasmer zu Niederwyl.

" " die Comparations-Tabelle zu Hrn. Landv. Tscharner topographischer Beschreibung des Amts Schenkenberg.

Den 25. Febr.

Abram Roche von Corsier hatte eine Methode erfunden, aus Traubenkernen Oehl zu pressen. Dieses Oehl war nach Hrn. Strukes Bericht dunkel an Farbe, schwerer als Olivenöl; im Brennen gab es eine grössere aber nicht so helle Flamme. Es knisterte im Brennen, doch vielleicht nur weil es frisch war. Eine Unze von diesem Oehl brannte 5 $\frac{3}{4}$. Stunden lang, da eine gleiche Quantität Olivenöhl nur 5 $\frac{1}{4}$. Stunde brannte. Im Brennen giebt es keinen Geruch, aber mehr Rauch als das Olivenöhl. Ueberhaupt hält es die Mitte

zwischen dem Nuß- und Olivenöhl. Es ist zu bedauren, daß die Körner so wenig ausgeben.

Vorgelegt. P. Astheimers Prof. Theol. zu Freyburg Microcosmus und Phithologia.

Den 11. Mart.

Abgelesen. Schreiben der Ackerbau-Gesellschaft in Steyermarke. Ihre Versuche mit Gyps zu düngen sind mißlungen. Sie schreiben dies der besondern Art ihres Gypssteins zu, und begehrten eine gewisse Quantität des unsrigen, um Versuche damit zu machen.

Vorgelegt. Anzeigen der Leipziger ökonomischen Gesellschaft in der Mich. Meß 1773.

- - Memoire sur la fabrication de l'Acier, par Msr. Echaquet.

Den 18. Mart.

Vorgelegt. Modell einer doppelten Säge, von F. Boucherens.

- - Journal de Physique de l'Abbé Rozier. Janvier & Fevrier 1774.

- - Der Herr Abbt hatte zuvor seine Obser-

vations sur la Physique, sur l'histoire naturelle & les Arts der Gesellschaft zugesendet.

Den 6. Apr.

Allgemeine grosse Versammlung.

Siehe hienach.

Den 15. Apr.

Peter Scheurer von Kallnach, der drey Jucharten Moosland ausgetrocknet, und angepflanzt, wurde noch eine Prämie von 8 Ducaten zuerkennt.

Ulrich Wildi von Schaffisheim hat daselbst eine reiche Mergelgrube entdeckt, vermittelst welcher das umligende Land um ein nammhaftes konnte verbessert werden. Es wurde ihm eine Belohnung von 1 neuen Louisd'or ertheilt.

Den 22. Apr.

Barbara Aegerter besaß die Kunst einen guten und gesunden Eßig zu machen, von dem die Maaß nur auf 2 Kreuzer kommt. Aus diesem Eßig macht sie ferner mit einem Zusatz, einen starken Branntenwein, von dem die Maaß 6 Bz. kostet. Die Gesellschaft trug Hrn. Hauptm. Kirchberger auf, mit ihr, wegen ihrem Geheimniß, zu

handeln. Sie hat es ihm gegen 8 Ducaten eröfnet, die von der Gesellschaft bezahlt worden sind.

Den 6. May.

Vorgelegt. Lavoisier experiences sur l'air elastique. Tom. I.

Den 4. Jun.

Schreiben von Matthias Wasmer von Niederwyl, berichtet, daß er 62 Imben überwintert.

Den 2. Jul.

Schreiben von Hrn. Pfarr. Muret. Enthielt Nachrichten über den Seidenbau. Eine genaue Berechnung der Unkosten, und des Ertrags desselben, woraus erhellet, daß sich der Gewinnst ohngefehr auf 25 bis 30 p. C°. belaufen mögen. Siehe hiernach unterm 3. Febr. 1775.

Hr. Tiollier in Chambery übersendte eine Abhandlung über die Dämme der Ströme.

Schreiben von Hrn. Pfarr. Studer von Wyl. Enthielt Einwürfe gegen Hrn. de Gelieus Methode künstliche Schwärme zu bilden.

Hr. de la Tourette übersendte Annonces des

pris proposés par l'Academie de Sciences de Lyon en 1774.

Den 19. Novembr.

Vorgelegt. Kurze Beschreibung eines Torfofens.

= = Description d'une machine a battre le Bled, par Msr. Henry Echaquet. Diese Maschine ist seitdem von ihrem Erfinder verändert ausgeführt worden.

- - Description d'une machine pour cueillir la graine de trefle. Dem Erfinder davon François Pellet von St. Livre sind 2 Ducaten zuerkennt worden.

- - Methode pour produire des fourages artificiels par Mr. C. Bonner.

Resolution d'un problême proposé pour diminuer les deux tiers de la depense de l'eau dans les machines muis par son choc, par Mr. de Valernod.

Plan des cheminées de Basle.

Essaï sur la construction des cheminées par Mr. du Frensne a Vevay.

Memoire sur la maladie du noir, par Mr. Barthés.

Fortgesetzte Erfahrungen über die Bienenzucht, von Hrn. Landschreiber Gruner.

Den 25. Nov.

Vorgelegt. Memor. d'osservazioni e di speriense sopra la coltura é gli usi di varie piante, ches servono, o ché servir possono utilmente alla Tintura, all'Ecónomia, all'Agricoltura &c. de Pietro Arduino.

Den 2. Decembr.

Isaak Kürsteiner hatte eine Maschine erfunden, vermittelst der er in allen Jahrszeiten Garn und Leinwand bleiken konnte, und verlangte eine Beysteuer von der Gesellschaft. Diese hat ihn zurückgewiesen, bis daß er die Erlaubniß erhalten, seine Maschine an einem Ort im Land zu gebrauchen.

Nachricht abgelesen über ein grosses Stück urbar gemachtes Land.

Nachricht über die Zubereitung des magern Kalkes, nebst Vorweisung verschiedener Proben, von Hrn. Karlen zu Zweysimmen.

Den 14. Decembr.

Schreiben abgelesen von Hrn. Moore, Secretair der Englischen Gesellschaft des Ackerbaus-

Die Gesellschaft hat die Meyerischen Versuche mit dem Gyps wiederholen lassen. Sie sind aber bis hieher noch nicht zu ihrem Vergnügen ausgefallen.

Den 21. Decembr.

Wurde Zeugsame vorgelegt, daß Nikl. Möschling von Saanen 51 Bienenstöcke überwintert. — Deßgleichen, daß Christen Bieri 8 Jucharten Moosland urbar gemacht.

Schreiben von Hr. Grinsoz de Colombier über das Getreid und die künstlichen Wiesen.

Den 20. Decembr.

Vorgelegt. — Zeugsame daß Abraham Dummermuth 8. Jucharten Moosland urbar gemacht.

= = = Zeugsame daß Hundenschilt von Bipp 2. Jucharten.

Erläuterungen über die Bienenversuche von Hr. Landschreiber Gruner.

Den Jan. 1775.

Wurde Hr. Salz-Direktor Haller wiedermahlen zum Präsidenten erwählt.

Den 6. Jan.

Vorgelegt. Journal de l'Abbé Rozier. Mars. Avril. May. Juin. Juillet. Aug. Septb. 1774.

Den 13. Jan.

Erkennt, die Maschine, deren sich die Holländische Gesellschaft zum Tabaks-Klystier bey Rettung der Ertrunkenen bedient, auf Unkosten der Gesellschaft hieher kommen zu lassen. Hr. Landvogt Tscharner von Aubonne las dabey einen Vorschlag ab, wie die von der Holländischen Gesellschaft gemachten Anstalten zu Rettung der Ertrunkenen auch hier im Land könnten zu Stand gebracht werden. MHHerr Præsid. Haller nahm es auf sich, dieses wichtige und heilsame Geschäft MGHHr. des Sanitäts-Raths vorzutragen. Dieselben geruhten diesen Vorschlag völlig zu genehmigen, und die Maschine langte auf Oberkeitliche Unkosten unterm 10. Mart. an. Dabey ward vorgelegt Histoire & Memoires de la societé d'Amsterdam formée en faveur des noyés.

Den 20. Jan.

Schreiben von Hr. Moore in London betreffend Hr. Reynolds Versuche mit dem Gyps.

Berechnung des Ertrags von 4. Unzen Seidenwürmer-Saamen, nach Hr. Pfarrer Muret.

	L.	S.	D.
4. Unzen erfodern die ersten 15. Tage die Wartung. Einer Weibsperson den halben Theil der Zeit, thut a 4 Bz. des Tags.	6.	—	—
Die zehen folgenden Tage zwey Weiber, die Würmer zubesorgen, und die Blätter zu sammeln, zu 8. Batzen des Tags.	16.	—	—
Die 5. folgenden Tage 2. Weiber: Thut.	8.	—	—
Und ein Mann zum Sammeln der Blätter: a. 10. Bz. des Tags.	5.	—	—
Die zehen folgenden Tage 3. Weiber, und zwey Männer.	44.	—	—
Die 5. letzten Tage 2. Weiber.	8.	—	—
15 Tage 2 Weiber zum Spinnen, und einige Umkosten.	45.	—	—
Einkauf der Blätter.	100.	—	—
Der Platz zum Aufziehen der Würme, Läden, Holz, Licht. rc.	50.	—	—
	282.	—	—

Diese 4 Unzen geben 30 Pf. Seide. 30 Pf. à 14 L. das Pf. betragen L. 420. Es verhält sich also der Abtrag zu den Unkosten = 420. 282. = Beynahe wie 10 zu 7. Der Gewinnst ist also ungefehr ein Drittel, die gute Bezahlung seiner Zeit, die Hofnung einer reichern Erndte, einige Ersparung an den Unkösten, und die Galetseide, die ungefehr 16 L. abwirft, nicht gerechnet.

Berechnung von Hrn. Bourguet.

	L.	S.	D.
6½. Unzen Seidenwürmer zu 4. L. Kosten.	26.	—	—
Zwey Weiber zu 9. L. und ein Mann zu 20. L. samt dem Unterhalt während 40. Tagen.	80.	—	—
20. andere Weiber, Taglöhne zu 3. Bz. nebst Speise.	16.	—	—
2. Weibspersonen der ganzen Arbeit beyzustehn.	60.	—	—
5. Klafter Holz.	20.	—	—
25. Tag Spinnerey.	75.	—	—
Blätter.	100.	—	—
Die Wohnung.	67.	—	—
	444.	—	—

50. Pf. Seide zu 14. L. giebt 700. L. klarer Profit 256. L. die Unkosten zum Abtrag stehn wie 444: 700. = 111: 175. beynahe wie 3: 5. — die Galetseide und einige Erspahrung der Unkosten nicht berechnet.

Mm. Guidon Berechnung.

	L.	S.	D.
Blätter.	20.	10.	—
Die 15. ersten Tage zu 4. Bz.	6.	—	—
Die 15. letzten Tage zu 8. Bz.	12.	—	—
$2\frac{1}{2}$ Tag Spinnerey; zwey Weiber, ihre Nahrung mitbegriffen.	7.	10.	—
	46.	—	—

NB. Sie hat die Würmer selbst besorget, und die Blätter selbst eingesammelt. Die Würmer lebten nur einen Monat. Sie wartete beständig ihrer Haushaltung ab, und war nur die letzten 14. Tage ganz mit den Würmern beschäftigt so daß auch die auf 18 L. gesetzten Taglöhne für sie Gewinnst sind.

Sie erhielt 5 Pf. 8 Unze Seide giebt 77 L. also

31. L. Gewinnst, neben $1\frac{1}{2}$ Galetseide, die auf 9 L. geschäzt wird. Ihre Ausgaben belauffen sich auf 28 L. der Abtrag auf 86. L. also klarer Gewinnst 58 L.

Den 24. Febr.

Fortsetzung der Berechnungen des Ertrags der Seidenkultur.	L.	S.	D.
Fr. Loup kaufte Blätter für	13.	12.	—
Die Einsammlung der Blätter kostete mit den Reisern.	5.	15.	—
Spinnerlohn und Kosten.	—	8.	—
Taglöhn für Besorgung der Würmer: die 24 ersten Tage à 4 Bz. und die 16 letzten à 8 Bz.	22.	8.	—
	49.	15.	—

$5\frac{1}{8}$ Pf. Seide à 16. L. thun 82. L. also klarer Gewinnst 325. ohne die Galetseide.

J. M. Ortlieb von Reichenwehr im obern Elsaß langte mit einem Schreiben bey MGHHr. ein, worinn er eine vortrefliche Art Rebgewächses empfahl, und anbote. Es kann weder durch Kälte,

Südwinde, noch Mehltau verdorben werden. Der Wein wird besser als der Gemeine. Der Stok erwächst in 4 Jahren, und trägt in 3 schon Früchte. Er gediehet in den schlechtesten Gegenden, wo sonst kein andrer fortkommt. Er wird 14 Tage vor dem gemeinen zeitig und hat in den letzten Fehljahren 8 mal mehr abgetragen als der letztere. 18000. Stück von diesen Reben sind im Jahr 1774. unter Herr Ortliebs Aufsicht in den Badischen Landen gepflanzt worden. MGHHr. des täglichen Raths hatten dieses Schreiben der Gesellschaft zugeschikt, um den gutfindenden Gebrauch davon zu machen. Dieselbe beschlosse etwelche Schosse oder Stücke kommen zu lassen.

Versuche eines Rebmanns G. Anet zu Chailly, mit den Erdäpfeln von der grossen Art. — Er hat von 30 Pfund Erdäpfeln, in einem Erdrich, das das Jahr zuvor Korn getragen hatte, und ein wenig gedüngt worden ware, 130 Mäs, das Mäs zu 30 Pf. erhalten. — In gleichem Erdrich, das gleich gedünget worden, haben sich die gemeinen Erdapfel nur zehnfach vermehrt. — Er hat auchdie Zweyge gepflanzt. Diese haben ihm

ausserordentlich grosse Apfel hervorgebracht, die bis auf $\frac{5}{4}$ Pfund zu 18 Unzen wogen. — Ein Viertelpfund Keime von gekeimten Erdäpfeln gabe ihm 200 Pfund Erdäpfel. Er hat sie Ends Heumonats gepflanzt und in der Mitte Wintermonats gegraben.

Den 10. Mart.

Hr. Lueder übersandte einiche Abhandlungen, die er in das Hannöverische Magazin hatte einrücken lassen, als:

1. die bequemste und wolfeilste Art Spargelbeete anzulegen.
2. vom unzeitigen Aufschiessen der Gartengewächse.
3. vom Winter-Blumkohl.
4. von der Erhaltung der im Winter im freyen Garten stehenden Gewächsen.
5. von der Durchwinterung der Gewächsen im Zimmer.

Hr. Graf von Albon übersendt eine Abhandlung sur l'usage des bœufs dans la culture, und begehrte zum Ehrenmitglied aufgenommen zu werden.

Den 31. Mart.

Vorgelegt. Journal de l'Abbé Rozier 8. 9. 10. 1774.

- - List of the societis of arts and agriculture, 1774.

- - Rules and orders of the said society.

- - Premiums offernd by the society.

- - Machines and models of the society.

- - Report of the methods practised in Making flour from wheat by Mr. Pownall.

Abhandlung über den Perrlauch.

- - über die Nelkenläuse. Beyde von Hrn. Lueder, Superintendenten zu Dannen.

Den 11. Apr.

Vorgelegt. Arthour Young Political Arithmethic or observations on the present state of Great Britain and the principles of her Policy in the encouragement of agriculture.

Den 11. Decembr.

Hr. Jos. Breganty eignete der Gesellschaft eine von ihm verfertigte Schrift, betittelt: Instruction familiere sur l'art delever des vers a Soye.

Schreiben von Hrn. de Reverdil. Nachrichten von einichen Maulbeerpflanzungen im Amt Neus.

Schreiben von Hrn. Carl J. U. D. in Morsee. Wünschte, daß ein Preis auf die Abkürzung der Processe gesetzt werden möchte.

Schreiben von Hrn. Hein, Hohenzollerischen Kammerrath. Begehrt einiche Erläuterungen über das Sainfoin.

Hr. Freyherr von Flemming übersendt Nachrichten über die Gypsdüngung in den Aemtern Lauffen, Brackenheim ꝛc. Sie sind alle zu Gunsten des Gypses.

Distributions des prix & primes proposées par l'Academie des Sciences de Lyon.

Hr. Gabriel Hildburghauser giebt Nachricht einiger von ihm zum Brandlöschen erfundener Werkzeuge. — Erkennt, ihm die Modelle abzufordern.

Abhandlung Hr. Freyherrn von Flemming über das Dungsalz.

Abhandlung über die Salzwerke in Bayern von dem Grafen von Reuß.

= = von Hrn. von Saussure über den Wallachischen Weizen.

= = über das Kalkbrennen, von Hrn. Prof. Hacquet in Leybach.

Oeuvres dieverses du Comte d'Albon.

Rozier Journal de physique. Jan. - Juillet. 1775.

Ephemerides d'un cytoyen. 5 Vol.

Den 6. Jan. 1776.

Zum Präsidenten für dies Jahr einstimmig erwählt: MHrn. Alt-Salz-Director Haller.

Den 15. Jan.

Hr. Dupeyroux in Neuenburg übersendet eine Prämie von 10 Ducaten, auf die Tilgung des den Bäumen schädlichen Ungeziefers.

Den 22. Jan.

Wurde abgelesen, von Hrn. Schaffner Gruner, über den Smyrnaischen Weizen. Er hat niemals ausgeartet, und widersteht dem heftigsten Frost unserer Wintern. Im Frühjahr scheint er dünn, allein im April und May schießt er

mit ausserordentlicher Kraft, und wird gemeiniglich zu dicht. Ein trocknes, sonnichtes, aber wohl gedüngtes Erdrich ist für diese Getreidart die schicklichste. Niemand hat es noch versucht, diesen Weizen als Sommerfrucht auszusäen. Vom Wallachischen Weizen unterscheidet er sich durch einen mehr als fünf Schuh hohen Halm, und eine dicke sehr bärtige Aehre, da jener kürzer ist, und eine gelblich-röthliche unbärtige Aehre hat, und in jeder Hülse drey Körner enthält. Häckerling vom Smyrnaischen Weizenstroh giebt ein gutes Futter für Pferdte, dadurch viel Haber erspart wird. Die Linsen aus Canada haben ebenfalls nicht ausgeartet, allein ihr Ertrag ist sehr zufällig. Lange anhaltende Regen im May und Augstmonat zur Zeit der Blüthe richten sie zu Grund. Mit eingesalznem Fleisch abgekocht geben sie eine gute Nahrung für das Gesind. Grün zugerichtet wie Zucker-Erbse machen sie eine sehr angenehme Tracht aus.

Schreiben von Hrn. Pfarr. Muret. Der Seidenbau in der Waadt kommt wieder in Abnahm.

Der Gewinn, den die Eigenthümer von Maulbeerpflanzungen aus denselben ziehen, ist weit geringer als Hr. Thomé ihn angegeben hat, und nicht beträchtlich genug zu Anlegung neuer Pflanzungen aufzumuntern.

Chymische Zergliederung der beyden Arten von Düngsalz, die Hr. Freyherr von Flemming der Gesellschaft übersendt, von Hrn. D. Strucke. — Das eine besteht aus einem braunen halbflüssigen Brey, der Salpeter, fixes Laugensalz, und ein wenig Küchensalz enthält, und mit Syrop von Gewürz-Nelken vermischt ist: wahrscheinlich um die Zusammensetzung zu verstecken. — Das andere ist ein weisses, trocknes Pulver. Eine halbe Unze desselben enthält 182 ½ gr. Salpeter. 34 ½ gr. Küchensalz. 12 gr. vegetabilisches Laugensalz. 1 gr. Asche, und etwas Sand. 9 ¾ gr. Salz sind in denen verschiedenen Abrauchungen an denen Gefässen hangen geblieben.

Untersuchung der Mineral-Quelle de la Poudriure, bey Lausanne, von ebendemselben. —

3 Pf. dieses Wassers enthalten ½ gr. Eisen:

$\frac{1}{2}$ gr. Kalcherde. 3 $\frac{3}{4}$ gr. Feuerfestes Laugensalz, und $\frac{1}{4}$ gr. einer extractiven Materie.

Für dieses und die Untersuchung des Leuker-Baads wurde Hrn. Struke für seine Bemühungen eine silberne Medaille geschenkt.

Den 29. Jan.

Schreiben von Hr. Brunner, Secretär der ökonomischen Gesellschaft in Zürich. Die Anlegung kleiner Korn-Magazine in Dörfern fängt an beliebter zu werden. Um die Umkösten mit den Korndarren zu vermeiden, hat man vor 3. Jahren Versuche gemacht, es in den Bauer-Bachöffen zu dörren: Hernach in Fässer verwahrt, die erst dieses Jahr geöfnet worden: Das Korn hatte nicht den geringsten Schaden gelitten. Die Gypsdüngung wird von Jahr zu Jahr allgemeiner. Im vergangenen Jahr sind etlich hundert Fässer und meistens mit gutem Erfolg verbraucht worden. Auch die grossen Englischen Yam Patates werden mit Nutzen gebauet. — Ferners übersendet Hr. Brunner:

1. Aufgaben der Naturforschenden Gesellschaft für 1774. — 1776.

2. Anleitung zur Wässerung der Wiesen.

3. Anleitung zu Austrocknung allzunasser Güter.

Hr. de la Pourette, Secretär der Akademie der Wissenschaften zu Lyon übersendte.

1. Annonces des Prix distribuès & proposés a l'Academie des sciences de Lyon en 1775.

2. Observations sur le Carpeau, par Mr. de la Tourette.

Den 5. Februar. 1776.

Auf das Befinden der Herren Commitirten über die Wettschriften, über die Viehseuche, ward keine des Preises würdig befunden. Da aber die mit dem Wahlspruch: „Ich bin der Herr der ich Frieden schaffe.„ Verschiedene gute Beobachtungen enthielt, so ward dem Verfasser derselben eine silberne Medaille zu erkannt. Er hiesse Joh. Kohler von Biglen.

Hr. Pfr. Muret von Vivis übersendte Wetterbeobachtungen.

Jgfr. Victor, eine Französin, die sich sint

einichen Jahren zu Vivis aufhielt, und verschiedene Personen, in der Seidenwürmer Zucht unterwiesen hatte, erhielt eine Ducate zur Aufmunterung.

Den 11. Februar.

Hrn. Secretär Tribolet: ein Geschenk von fünfzig Kronen zuerkannt.

Hr. Freyherr von Böklin übersandte vermischte Gedanken eines Forstliebhabers bey den Klagen über den Holzmangel.

Vorgelegt: Journal des trois regnes de la Nature.

Den 18. Febr.

Vorgelegt. Auszug aus den über die Erdäpfel eingelangten Streitschriften von Hr. Landvogt Tscharner von Schenkenberg.

Den 4. Mart.

Nachrichten von gesponnener Seide zu Vivis. von Hr. Pfr. Muret.

Dlles Reynier & Victor 25 Pf. 6 Pf. Galetseide. 26. Uzn. Soye de blondes

Mes. Berthez & Favrot. 15 Pf.

Mme. Petitpierre. 5 Pf. 8½ Uzn.

Mm. Guidon. 5 Pf. 2 Uzn.

Pierre Monnet. 10 Pf. 9 Uzn.

Hr. Villemet Doyen des Apothecaires a Nancy übersendte ein Mscrpt. über eine seit 15 Jahren an Platz der Salsaparille gebrauchte Pflanze. Es ist die Wurzel der Hopfen: (Humulus lupulus:) im Anfang des Herbsts gesammelt.

Den 18. Mart.

Erkennt: Jemanden auf Unkosten der Gesellschaft die verschiedenen Gegenden des Cantons durchreisen zu lassen, mit dem Auftrag, Nachrichten und Beobachtungen, wie Hr. Arthur Young in Engelland gethan, von allem dem einzusammeln, was die Naturgeschichte unsers Lands und besonders die Künste und Land-Oeconomie ansieht.

Erkennt eine Premie von 8 Ducaten auf die Rettung der Ertrunkenen oder Erstickten, nach der in Frankreich, Holland rc. allgemein eingeführten und von dem Sanitäts-Rath kund gemachten Methode, zu setzen.

Den 25. Mart.

Schreiben von Hr. Freyherrn Böcklin; sandte practische Beobachtungen über den Bau des Sommerweizens, Sommerroggens und St. Johannis-Korns.

Den 1. April.

Die Gesellschaft erkennte für die Abhandlungen der Churpfälzischen Akademie zu unterschreiben.

Vier Prämien von 200, 100, und zwey von 50 kr. für diejenigen bestimmt, die in einem Verlauf von fünf Jahren die gröste Anzahl Maulbeerbäume werden in gutem Stand erhalten haben.

Den 22. Apr.

Vorgelegt. Landwirthschaftliche Erfahrungen, von Hrn. Doct. Locher.

Allgemeine: Die Getreidarten aus wärmern Himmelsstrichen gelangen meistens in unserm Klima nicht zur Zeitigung; davon sind ausgenommen das Korn von Giorgenti und der Afrikanische Weizen.

Mit dem Afrikanischen Weizen sind zum vierten mal Versuche gemacht worden, und zwar mit dem erzognen Saamen, um zu sehen, ob er nicht änderte. Das Verhältniß des Saamens zum Abtrag war:

Ao. 1772.	=	1 : 4.	auf einer Juchart Mtt.	$5\frac{1}{2}$.
- 1773.	=	1 : 4.		
- 1774.	=	4 : 11.		
- 1775.	=	6 : 31.	auf einer Juchart Mtt.	$7\frac{1}{2}$.

Korn von Giorgenti war der Ertrag einer Juchart

Ao. 1773.	—	—	—	Mütt $7\frac{1}{2}$.
- 1774.	—	—	—	— 7 —
- 1775.	—	—	—	— 11 —

Sommerfrüchte, mit denen nach Hrn. von Saussure Anleitung, Versuche angestellt worden. 1. Sommerroggen. Secale cereale vernum. 2. rother Sommerfäsen. Triticum spelta. 3. Knopfgerste. Hordeum hexastichon. 4. grosse Reisgerste. Hordeum zeocriton majus. 5. nackte Egyptische Gerste. 6 Siberisch Korn. Sind beyde das Hordeum distichon nudum.

Erfahrungen.

1. Sommerroggen Ertrag auf einer Fuchart.

Ao. 1772.	—	—	—	Mtt.	10 $\frac{1}{2}$.
- 1773.	—	—	—	—	10. —
- 1774.	—	—	—	—	12 $\frac{1}{2}$.
- 1775.	—	—	—	—	12 $\frac{1}{2}$.

2. rother Sommerdinkel.

Ao. 1772.	—	—	—	—	22 $\frac{1}{2}$.
- 1774.	—	—	—	—	20 $\frac{1}{2}$.
- 1775.	—	—	—	—	23.

3. Knopfgerste.

Ao. 1773.	gestampft.		—	—	15.
- 1774.	—	—	—	—	11.
- 1775.	—	—	—	—	9 $\frac{1}{2}$.

4. Grosse Reisgerste.

Ao. 1773.	—	—	—	Mtt.	10. —
- 1774.	—	—	—	—	7 $\frac{1}{2}$.
- 1775.	—	—	—	—	4 $\frac{3}{4}$.

5 und 6 die Egyptische Gerste und Sibirisch Korn sind gleich ergiebig ausgefallen. Ao. 1774 truge eine Fuchart Mütt 14.

Erfahrungen von zugleich im Frühjahr und Herbst gesäeten Getreidarten.

1. Emmer. 2. Einkorn. 3. kleine Reisgerste. 4. Sommerweizen. 5. nackte Gerste. 6. Pohlnischer Weizen.

No. 1 und 4 im Herbst gesäet, die Hälfte weniger als im Frühjahr.

No. 2 eine der nützlichsten Getreidarte, kann in beyden Jahrszeiten mit gleichem Erfolge gesäet werden.

No. 3, 5, 6 sind Sommerfrüchte, die den Winter nicht ertragen.

Sommerfrüchte sind Plantæ annuæ.

Winterfrüchte sind Plantæ biennes.

Auszug einiger Versuche nach tullischer Art Getreid zu pflanzen: mitgetheilt von Hrn. Pastor Ortmann.

In einem Küchengarten wurden in der Mitte Aprills aus dem freyen Saamenfeld 7 Weizen- und 7 Roggenpflanzen auf ein 9 Fuß langes und 4 Fuß breites Beet versetzt, in gerader Linie: jede Pflanze einen Fuß von der andern entfernt. In gleichem Beet wurden 7 Gersten und 7 Haberkörner in gleichen Entfernungen gesäet. So bald diese aufgegangen, und jene angewurzelt,

wurde der Boden zwischen den Pflanzen behackt, und aufgelockert; nach etlichen Tagen bekam alles ein lebhaftes und viel versprechendes Ansehen. Als die Pflanzen schossen, wurde eine Reihe um die andere behutsam aufgegraben, und der Boden noch mehr aufgelockert. Die Halmen und Aehren wurden ungewohnlich stark, und trieben zahlreiche Büsche. Der Weizen wurde meistentheils von den Sperlingen verzehrt. Jede Roggenpflanze aber bekam 15—40 Aehren. Die Halmen des Habers wurden wie dünnes Schilfrohr. Die Vervielfältigung der Gerste war am merkwürdigsten. Die I. Pflanze erzeugte 25 Halmen. Die II. 47. Die III. 105. Die IV. 73. Die V. 84. Die VI. 75. Die VII. 93. Die Aehren trugen 18—37 Körner. Der ganze Abrag dieser 7 Körner, jede Aehre zu 22 Körner gerechnet, beläuft sich auf 11044 Körner und das Verhältniß des Saamens zum Ertrag war = 1 : 1577.

Zweyter Versuch. Denselben Herbst wurde ein Stück Land im freyen Feld, worauf man

1 Mäs zu säen pflegte, in kleine Sattelchen von 4 bis 5 Furchen geackert. Diese Sattel wurden mit einer leichten Egge gleich gezogen, nm mit dem Pflug zwey kleine einen Fuß von einander entfernte Furchen zu ziehen; in diese Furchen wurde eingebeiztes und mit Kalkstaub überzogenes Weizenkorn eingesäet. Der Saame betrug $\frac{1}{28}$. M. Der Herbst ware zu naß um zu hacken. Im Aprill 1775 ward das Stück gehackt. Als der Weizen in Aehren schiessen wollte wurde wechselweise eine Reihe tief gehackt. Nach vollendeter Blüthe wurden die breiten Reihen wieder behackt und in den kleinern alles Unkraut mit der Hand ausgezogen. Der Betrag bestuhnd in 4 Mtt. 1 Vrtl. ausserordentlich vollkommenen Weizens, d. i. eine mehr als 60fältige Erndte, in einem Klima und Boden, wo die glücklichste Erndte 8fältig ist.

Nachrichten von einem Pulver, das Geschenk der göttlichen Vorsehung genennt, zu Vermehrung aller Gattungen Saamen und Früchte von Hrn. de Ste. Maniere zu Rastatt. Erkennt Versuche damit anzustellen.

Dissertation sur les qualités du Houblon. Mscrpt. p. Mr. Villemet de Nancy.

Eingelangte Abhandlungen und Nachrichten durch den Lauf des Sommers und Herbsts 1776.

Versuch über das Dämmen der Ströme.

Amnis adesos
Illabens ne rodat aquis mordacibus agros.

Mittel wider die Hornvieh-Seuche von Hrn. Freyherr von Hüpsch. Dieses Mittel ist zu Stollberg in 17 Ställen gebraucht worden, wodurch 56 Stück gesundes Vieh vor der Seuche bewahret, 16 Stücke krankes vollkommen geheilet worden, und nur 4 Stücke umgekommen sind, bey denen vermuthlich die Mittel zu späth gebraucht worden.

Nachricht von Zubereitung des Torf-Landes. Non tibi vive sed aliis.

Practische Beobachtungen über den Bau des Sommerweizens: — Sommerroggens, und so genannten Johanniskorn, nebst beyläufigen Anmerkungen über den Landbau überhaupt.

Schreiben von Georg Zollikofer über die Benutzung eines ausgetrockneten Torfmooses.

Nachrichten über die Seidenkultur, von Hrn. Benjamin Gaulis zu Cossonay.

Eine Unze Saame brachte A.	1772.	70	Pf.	Coccons.
=	1773.	60	—	— —
=	1774.	65	—	— —
=	1776.	91	—	— —

Ao. 1776 erhielt er von $2\frac{3}{4}$. Unzen Saamen 250 Pf. Coccons, alles Markgewicht. Die 24 Pf. gute Seide, ohne die Filoselle und den Abgang abtrugen. Er schreibt es bloß der schlechten Witrung zu, daß im Pays de Vaud die Seidenwürmer überhaupt schlecht gerathen.

Ein ungenannter Franzose setzte einen Preis von 50 Louisd'ors auf den vollständigsten und besten Plan einer Criminel-Gesetzgebung nach dem Urtheil der Gesellschaft, unter dem dreyfachen Gesichtspunkt verfaßt: — 1. von den Verbrechen und Strafen. — 2. von der Natur und Stärke der Beweisthümer und Vermuthungen. — 3. von der Art, vermittelst der Criminal-Procedur so zu denenselben zu gelangen, daß die Gelindigkeit

des Verhörs, und der Strafen mit der Gewißheit einer schleunigen und exemplarischen Bestrafung vereiniget werde, und die bürgerliche Gesellschaft die gröstmögliche Sicherheit, mit der grösten Ehrforcht für Freyheit und Menschheit vereinbaret finde und geniesse.

Modell eines Wassersacks zu Löschung der Feuersbrünsten, von N. Humburg.

Nachricht von Hrn. Bourguets zu Morsee gesponnener Seide im Jahr 1776. Sie beläuft sich auf 28 Pf. Marktgewicht.

Hr. Freyherr von Böcklin übersendte 2 Mäs Johanniskorn.

Hrn. Andreä Briefe über die Schweitz. 4to.

Briefe über die Bestellung des Küchengartens, 2ter Thl. von Hrn. Superintendent Lueder.

La nature examinées sous ses differens aspects. N. 2 - 23.

Observations de physique par l'Abbé Rozier. Sptbr. 1776.

Den 14. Decembr.

Vorgelegt: Abhandlung über die Allmenten von Hr. Freyherr von Böklin.

Vorgelegt: La Nature considerée sous ses differens Aspects. No. 24.

- - Tableau raisonnè de l'Economie politique.

Erkennt: den Preis des Ungenannten auf die beste Criminal Gesetzgebung anzunemmen, und ausschreiben zu lassen.

Erkennt: zu Gunsten des von Hr. Pestaluz angelegten Erziehungshauses sechs Jahr hintereinander für 2 N. Louisdor zu subscribieren.

Erkennt: Instrumente zu meteorologischen Beobachtungen in der Hauptstadt und auf dem St. Bernhardsberg anzuschaffen.

Den 28. December.

Hr. D. Henezel d'Essert berichtete, wie er durch Ableitung eines Bachs 25 Jucharten schlechtes Land mit dem besten Erfolg wässerte. Er versprache der Gesellschaft eine umständliche Beschreibung.

Vorgelegt. Eine Abhandlung über die Vortheile und Nachtheile des Mischelkorns.

Prämien der Seidencultur.

Auf die Maulbeerbäum Pflanzschule.

Pierre Gabriel Monnet a Montreus 9666. St. gepfropft. 989—150. L

Jean Pierre Monnet: ib. - - - 1195. St. gepfropft. 533—50. L.

Auf die Seiden=Spinnerey.

Ao. 1772. wurden gesponnen 96. Pf. Ao. 1773. 166 ½ Pf. welche 385. L. in Prämien erhielten.

Zwey Mädchen, die bey Hr. Chir. Bourguet, Seide sponnen, wurde jedem 10 L. Pierre Monnet von Montreurs 20 L. und einer Frau von Gent 10 L. für besonders gutes Zeugnis zur Gratification ertheilt.

Prämien. 1774.

1. Eine von 5 Duc. auf die Erhaltung der grösten Anzahl Bienen=Imben durch den Winter 1774. bis im May 1775.

2. Eine von 4 Duc. auf die gröste Menge derselben zwischen 40 und 50.

3. Eine von 3 Duc. auf die gröste Menge derselben zwischen 30 und 40.

4. Eine von 10 Duc. auf das beste Leder zum Uebergeschüh.

5. Eine von 6 Duc. auf die dienlichste Egge den Saamen unter die Erde zu bringen.

6. Eine von 10 Duc. auf den grösten Product sowohl an Hanf als an innerm Wehrt desselben aufs wenigste auf einer halben Juchart von 18000. Quadratschuh.

7. Eine von 6 Duc. auf das dienlichste Mittel die Feldmäuse zu vertreiben.

8. Eine von 10 Duc. auf 60 Centner magern Kalch.

9. Eine von 2 Duc. auf die beste Art den Pferdbau wieder das Verbrennen und den Schimmel zu bewahren.

Preis-Aufgaben für 1775.

1. Hr. Perrinet de Faugnes hatte in seinem Testament 600 Fr. Livres vermacht, die zu einem der hiesigen Gesellschaft beliebig auszuschreibenden Preis sollen angewendet werden. Die Ge-

sellschaft setzte diesen Preis auf die beste Abhandlung von der Natur und dem Siz der herrschenden Hornviehseuche, und den Mitteln derselben vorzubiegen und sie zu heilen.

2. Hr. von Erlach, Marchal de Camp, und Oberst über ein Schweizer-Regiment in französischen Diensten, setzte einen Preis von 10 Duc. auf die Beantwortung der Frage: Hat der Erdäpfelbau den Kornbau vermindert oder nicht?

3. Wie kann das Hornvieh zum besten Nuzen des Eigenthümers, und zur Erhaltung und Verbesserung der Gattung gewartet werden? 20 Duc.

4. Wie kann man aus der Natur der Gewächsen die Eigenschaften des Erdreichs und hinwiederum auf jeder Gattung die angemessensten Arten von Gewächsen ziehen. 20 Duc.